

Mit Niederlage zum Piraten-Turnier

Handball: ART unterlag Erstligist mit 25:26

Von Marcus Gülck

Auch eine Niederlage kann ein sportlicher Fortschritt sein. Zwar verloren die Handballer von Drittligist ART auch ihr zweites Testspiel der Saisonvorbereitung. Das 25:26 (13:17) beim niederländischen Erstligisten Fortuna Sittard wertete ART-Trainer Benjamin Daser jedoch als „deutliche Leistungssteigerung“ gegenüber der 28:31-Niederlage im ersten Test bei Oberligist Longischer SC.

Gegen die Niederländer mussten die Rother erneut ohne ihre verletzten Leistungsträger, Torhüter Mathias Lenz (Fußverletzung) und Torjäger Henning Padeken (Handverletzung), auskommen. Zeigten sich dabei aber insbesondere in der kompakten 6:0-Abwehr wenig anfällig. Auf der anderen Seite führten jedoch viele technische Fehler beim Tempospiel zu ärgerlichen Ballverlusten und verhinderten ebenso wie einige überhastete Abschlüsse ein besseres Ergebnis. Wobei letzteres in der Vorbereitung ohnehin relativ ist.

Bereits am Wochenende stehen für den ART die nächsten Partien auf dem Programm. Beim 10. Pirates Cup des Drittliga-Konkurrenten Leichlinger TV, der in der West-Gruppe des ART zu den Aufstiegsfavoriten zählt, treffen die Rother am Samstag in der Vorrunde zunächst auf den Gastgeber (14.25 Uhr). Im Anschluss geht es gegen den Neusser HV (16.25 Uhr) und den TuS 82 Opladen (18.25 Uhr, Am Hammer).

Ceker wechselt vom SC West zur TSV Eller

Beim Fußball-Landesligisten TSV Eller 04 kommt trotz der bereits 20 getätigten Neuverpflichtungen und angesichts von 14 Abgängen noch einmal Bewegung in das Transfergeschehen: Der 21-jährige Mittelfeldspieler Aykut Ceker wechselt vom Ligakonkurrenten SC West, wo er oftmals nicht über die Rolle eines Jokers hinaus kam, an die Vennhauser Allee.

Doch vier Spieler müssen die Mannschaft nach kurzem Gastspiel auch schon wieder verlassen: Sassan Sirost studiert in den USA, Hamza Chafni aus Unterrath und der zuletzt vereinslose Burak Dogan gehen mit unbekanntem Ziel, und Patrick Zens von Union Solingen verstärkt in Zukunft die zweite Mannschaft der Ellener.

cmvi

Gerlach bei U14-EM auf Platz drei

Tennis-Nachwuchshoffnung Katharina Gerlach von der TG Nord erspielte sich bei der U-14-Europameisterschaft in Pilsen nach einer 2:6, 6:4, 3:6-Niederlage im Halbfinale gegen die Ungarin Dalma Galfi den dritten Platz.

Zuvor hatte sich Gerlach bei der „European Junior Championships U14“ in Tschechien nach einem Freilos in der ersten Runde gegen die Schwedin Adna Sofradzija 6:3, 6:0 durchgesetzt. Die Ukrainerin Anastasiya Klymenko wurde von Gerlach mit 6:4, 6:3, die Rumänin Jaque-line Adina Cristian 6:2, 3:6, 6:2 und die Tschechin Denisa Cichova mit 7:5, 6:1 bezwungen.

J.B.

Super-Stuten am Grafenberg

Galopp Eigentümergeinschaft von Sworn Sold träumt vom Heimsieg am Sonntag im „Preis der Diana“ – 20 000 Zuschauer beim Saisonhöhepunkt erwartet

Von Ingo Fabian

Für den 76-jährigen Albrecht Woeste könnte der kommende Sonntag der bedeutendste Tag im Galopp-Rennsport dieses Jahres werden. Der Vizepräsident des Düsseldorfer Reiter- und Rennvereins kann nicht nur einen der attraktivsten Renntage in Deutschland präsentieren, er ist außerdem im Hauptrennen des erstklassigen Programms, dem traditionsreichen „Preis der Diana“, auch selbst beteiligt. Mit einer Besitzergemeinschaft unterhält Woeste unter dem Namen Stall Grafenberg einige Galopper, die von Waldemar Hickst in Köln trainiert werden. Im mit 400 000 Euro dotierten „Deutschen Stuten-Derby“, einer Prüfung der höchsten Rennsportkategorie, darf seine Vollblüterin Sworn Sold starten. Die Startberechtigung für dieses klassische Rennen ist schon ein absoluter Glücksfall, denn in der Karriere

„Mit der Starterzahl von 13 Pferden wird auch ein guter Wettumsatz garantiert sein“

Peter Michael Endres, Präsident des Düsseldorfer Reiter- und Rennvereins.

eines Rennpferdes hat man nur einmal die Chance zur Teilnahme, denn das Rennen ist nur für dreijährige Stuten und man muss nach Vorleistungen zu den allerbesten des Jahrgangs gehören.

Sworn Sold ist sogar so gut, dass sie zum engsten Favoritenkreis gehört.

Die Anschaffungskosten von 24 000 Euro hat die Stute an Renngewinnen schon eingaloppiert, aber ein gutes Abschneiden im „Deutschen Stuten-Derby“ würde ihren Wert noch immens steigern.

Da kann aktuell als Beispiel Salomina gelten, die ebenfalls am zur Favoritengruppe zählt. Die Dreijährige aus dem Stall vom Kölner Peter Schiergen wurde gerade für ein hohes Entgelt nach Australien verkauft. Am Sonntag läuft sie aber noch unter dem alten Besitzer Rolf Harzheim. „Ein solches Rennen zu gewinnen ist ein Traum für jeden Pferdeeigner. Hier noch starten zu dürfen, war unsere Hauptbedingung, der Verkauf gilt erst ab nächsten Montag“, so Harzheim, dessen Stute bei drei Starts noch ungeschlagen ist.



Die Gewinner des Vorjahres: Dancing Rain am Zügel seiner Pferdeführerin und Jockey Kieren Fallon.

FOTO: UWE SCHAFFMEISTER

Zwei ausgesprochen renommierte Besitzer, Gestüt Schlenderhan und Gestüt Röttgen, die den normalen Anmeldetermin im vorigen Jahr nicht wahrgenommen hatten, investieren jetzt für das Rennen kurzfristig jeweils 40 000 Euro für die Nachnennungen ihrer Pferde Imagery und Wilddrossel. Die Vorjahressiegerin Dancing Rain kam 2011 übrigens ebenfalls auf diesem Weg ins Rennen, und beim Siegpriis von 230 000 Euro war die Nachnennungsgebühr eine ausgesprochen lohnende Investition für ihre Besitzer.

Erster Start um 14 Uhr

„Die Nachnennungen sind für unseren Rennverein natürlich ein richtiger Glückstreffer, denn die Dotierung vom Stuten-Derby ist in Deutschland die zweithöchste und da freut man sich über jede zusätzliche Einnahme“, sagt Peter Michael Endres, der Präsident des Düsseldorfer Reiter- und Rennvereins. „Mit der Starterzahl von 13 Pferden wird auch ein guter Wettumsatz garantiert sein, zumal wir für den Sonntag an die 20 000 Besucher erwarten. Wir haben hierfür einen permanenten Shuttleverkehr von den auswärtigen Parkplätzen aus eingerichtet, so dass eine Anfahrt ohne Stau möglich ist.“

Start des ersten Rennen ist um 14 Uhr, und neben den Wettrennen wird ein umfangreiches Beiprogramm geboten.

KLAUS ALLOFS SCHICKT WINAFORTUNE INS RENNEN

■ Klaus Allofs, der begnadete ehemalige Fortuna-Stürmer, inzwischen Manager beim Bundesliga-Konkurrenten Werder Bremen, ist bekanntlich ein großer Anhänger des Galoppsports und hat sogar selbst ein paar Vollblüter im Training. Am kommenden Sonntag wird sich der gebürtige Gerresheimer das „Deutsche Stuten-Derby“ nicht entgehen lassen und darf im Rahmenprogramm selbst um Sieg oder Platz mitzitem. Im einem mit 5100 Euro dotierten Rennen startet sein Pferd Winafortune. Der dreijährige Hengst war bei insgesamt vier Starts dreimal Zweiter und einmal Dritter. Am Sonntag soll es ein Sieg werden.

■ Als weitere Prominenz erwartet der Rennverein auch Schauspielerin Veronika Ferres, die beim ersten Rennen des Tages die Siegerehrung übernehmen wird.



ART-Sprinterin Carolyn Moll.

Moll trotz Titel abgerutscht

Leichtathletik: ART-Sprinterin nur Elfte

Bernward Franke

Die 21-jährige ART-Top-Sprinterin Carolyn Moll (ART) wurde am vergangenen Samstag Deutsche Juniorinnen-Meisterin (U 23) im 100-Meter-Lauf und rutschte dennoch aus der deutschen Top-Ten-Liste auf Rang elf mit ihrer Bestzeit von 11,54 Sekunden, die sie als Siebte bei der Deutschen Meisterschaft in Watten-scheid im Juni auf nasser Bahn erreicht hatte. Beim U-23-DM-Titel in Kandel war sie bei Windstille in 11,56 Sekunden ins Ziel gekommen. Carolyn Moll hatte am Tag zuvor nicht beim Olympia-Abschiedssportfest auf der Weinheimer Wunderbahn teilgenommen, da sie sich auf die Deutsche Meisterschaft konzentrieren wollte.

In Weinheim wurden in diesem Jahr von sieben deutschen Sprinterinnen die jeweilige Top-Zeit erreicht. Moll war dort Ende Mai auch gelaufen, aber mit zu viel Rückenwind in 11,50 Sekunden. Nach den Olympischen Spielen will sie beim Diamond League-Meeting in Lausanne (Schweiz) ihre Bestzeit nochmals angreifen, um unter die besten zehn Läuferinnen in Deutschland zurückzukehren.

Melissa Dorfmann erkämpfte sich den vierten Platz

Mit 3:3 Spielen und 11:11 Sätzen beendete Borussia Regionalliga-Spielerin Melissa Dorfmann als viertplatzierte der zweiten Gruppe das Tischtennis-Ranglisten-Qualifikationsturnier des WTV. Hinter Isabell Gütten (DJK SF Rheydt; 5:1 Spiele; 16:4 Sätze), der Ex-Borussin Katja Brauner (Bad Driburg; 5:1; 17:6) und Miriam Jongen (Kupferdreh; 4:2; 14:8).

Dorfmann verlor gegen ihre Liga-Konkurrentin Gütten 0:3 (4:11, 7:11, 3:11), gegen Brauner 0:3 (9:11, 9:11, 6:11) und gegen Petra Schon/TTC GW Fritzdorf 2:3 (11:9, 5:11, 11:7, 8:11, 11:9), war aber gegen Miriam Jongen 3:1 (11:7, 12:14, 12:10, 11:8), Jana Vollmert/SV DJK Holzbüttgen 3:1 (8:11, 11:2, 11:5, 11:8) sowie Dorothea Harder/TTC Volkringhausen (11:3, 11:7, 11:3) erfolgreich. T.B.

KURZ GEMELDET

Jana Ziob Zweite. Beim Kölner Altstadt-Lauf belegte Jana Ziob Rang zwei hinter der ebenfalls vom SFD 75 stammenden Lara Gruben (MTG Mannheim, 21:32 min.). Die 22-jährige Ziob legte die fünf Kilometer in 21:37 Minuten zurück.

Nur Salmi traf. Beim Testspiel der Kreisliga-A-Fußballer des SV Oberbilk 09 gegen die Zweitvertretung des TV Grafenberg feierte der SVO einen 1:0 (0:0)-Sieg. Das Tor des Tages für die deutlich überlegenen Platzherren schoss Neuzugang Amin Salmi.

Sechster Sieg für Lokalmatador Malte Stropp

Tennis Laura Böhner verpasste durch ihre Endspiel-Niederlage den fünften Cup-Gewinn beim TCR

Von Joachim Breitbach

Niedergeschlagenheit bei Laura Böhner über die Final-Niederlage (4:6, 6:7 gegen Antonia Roessli, TC GW St. Tönis) im U12-Wettbewerb beim von der Firma ihres Vaters gesponserten Tennis-Böhner-Cup, aber Freude bei Malte Stropp, der beim TC Rheinstadion groß geworden ist. Und dort noch viele Freunde hat. Der inzwischen für den Gladbacher THC spielende und in den USA studierende Linkshänder gewann gestern das mitreißende U21-Endspiel mit vielen großartigen Ballwechseln gegen seinen Gladbacher

Teamkameraden Tom Schönenberg vor 170 Zuschauern mit 6:4 und 6:3. Und gewann so bereits zum fünften Mal den begehrten Pokal.

Robert Böhner, der am Aufschwung des TCR-Nachwuchsturniers in die Kategorie A am Niederrhein maßgeblichen Anteil hat, wirft während der Veranstaltung stets selbst ein wachsames Auge auf alles. Er sah die Niederlage seiner Tochter locker. Laura hatte zuvor bereits viermal den „Cup“ gewonnen. Papa Böhner, der keiner der sprichwörtlichen Tennissväter ist, die ihre Tochter auf den Sport trimmen: „Sie ist traurig, aber Niederlagen müssen auch

sein, das ist fürs Leben wichtig.“

„Die Veranstaltung, deren erster Teil mit den Endspielen beendet wurde, wird mit ihrem zweiten Teil bis Sonntag bei freiem Eintritt und Freibier fortgesetzt“, erklärte Vorsitzender Karlheinz Menke.

Gestern wurden die ersten Spiele der U10, U14 und U18-Jahrgänge ausgetragen, heute (9 Uhr) beginnt die U9-Altersklasse.

Weitere Ergebnisse; W16: Pauline Holterbosch/HTC BW Krefeld – Inga Komleva/DTB 6:2, 6:4; **W21:** Catrin Levers – Ann-Kathrin Wind 6:0, 6:4 (beide TC Moers); **M16:** Jan-Niklas Kühling/TV Osterath – Benjamin Locisano/TC Grunewald Duisburg 6:1, 6:0.



Sieger Malte Stropp.

FOTO: OSSINGER